in Ost-Berlin stattfanden, ein Rockkonzert unter dem Motto „Die drei Großen B“: mit der polnischen Bluesband Breakout, dem Jazz-Rock-Ensemble Bergendy aus Ungarn sowie der Bürkholz-Formation aus der DDR. Dieses denkwürdige Konzert wurde vom Rundfunk mitgeschnitten und irgendwann im Frühjahr 1973 gesendet. Angesagt wurden die Bands von Hans Misersky, der sich aus seiner wöchentlichen Radiosendung immer mit „… heißen Tipper-Grüßen…“ verabschiedete. Für die neue CD wurden nun vier Titel aus diesem Konzert ausgewählt, lange Stücke: Teil 1 und 2 ihrer „Kantate Wahrheit““ sowie die fast 14minütige Version des Colosseum-Titels „Skelington“ von Jon Hiseman.

Ich fuhr damals als junger Noch-Student und Amateurreporter zu diesem Konzert , eigentlich nur für einen kleinen Artikel in der einzigen DDR-Musikzeitschrift „Melodie & Rhythmus“, machte aber noch zwei Interviews mit den internationalen Gästen für die Radio DDR-Sendung „Musikalische Luftfracht“, mit dem Sänger und Gitarristen Tadeusz Nalepa von Breakout aus Polen und dem Multiinstrumentalisten und Bandleader István Bergendy, der die gleichnamige Gruppe 1962 gemeinsam mit seinem Bruder Péter als Jazzband in Budapest gegründet hatte. Es war ein toller Abend und für die Bürkholz-Formation ein großer Erfolg vor fast heimischem Publikum. Ich erlebte alle drei Bands zum ersten Mal live und war begeistert von der stilistischen Vielfalt der gebotenen Musik, die so gar nicht aus dem Mainstream kam.

Ein Jahr zuvor, Anfang 1972, hatten zwei in der Leipziger Szene bekannte Musiker die Band gegründet: der Namensgeber und Schlagzeuger Thomas Bürkholz (zuvor Schlagzeuger der 1967 wiedergegründeten Klaus Renft Combo) und Gitarrist Heinz Geisler, die sie mit jeder weiteren Personalentscheidung zu einer Art „Leipziger All Star Band“ formten. Da war der Keyboarder und Komponist Michael Heubach, der nach seinem Studium an der Leipziger Musikhochschule zunächst auch in der Renft Combo spielte, und u.a. das Arrangement für deren Hit „Wer die Rose ehrt“ fertigte, der Multiinstrumentalist Wolfgang „Suhle“ Zahn, Bassist Bernd Sarfert, 1973 von Frank Czerny (später in der Gruppe Prinzip) abgelöst und schließlich der grandiose Sänger Hans-Jürgen Beyer. Der ehemalige „Thomaner“, der als Zehnjähriger Mitglied des weltberühmten Knabenchores sogar Sopransolist wurde und als Abiturient der Thomasschule seine erste Beatgruppe gründete, beherrscht einen gewaltigen Tonumfang. Er war der absolute Wunschkandidat von Thomas Bürkholz, der „Hansi“ bereits von seinen Auftritten als Leadsänger der Klaus Renft Combo und Uve Schikora kannte.

Die bisherigen Wege der Musiker, ihre Ausbildung an den renommierten Leipziger Musikschulen, auch mit ihrer Affinität zur klassischen Musik und den Tonsetzungen des Jazz, doch vor allem ihre gemeinsamen Liebe zu neuen Formen der Rockmusik, wie sie ab Ende der 1960er Jahre mit internationalen »

Wolfgang Martin arbeitete seit 1976 im Rundfunk der DDR, zehn Jahre später leitete er die Musikredaktion vom Jugendradio DT64. 2003 wurde Martin Musikchef bei Antenne Brandenburg. Mittlerweile ist er Musikbuchautor und veröffentlichte Bücher über Holger Biege und Tamara Danz.

- Nach einem Konzert am 22. Juni 1973
- in Radeberg kam es zu „Ausschreitungen
- von Zuschauern gegen die
- Ordnungskräfte.“

Neues Album
ES BRENNT
Tobi & Thiele
Die Kundschafter des Liedes
www.tobithiele.de
SCANNEN: